

Sportverein beschließt Hallenbau

Mitglieder fassen richtungweisende Beschlüsse einstimmig



Die Geehrten: Bernhard Eberhartinger (v. li.), Gertraud Eberhartinger, Albert Starflinger, Karl Müller, Hans Prähuber und Sepp Hechenberger mit Vorsitzender Helmut Urban. – Foto: Graf

Kastl. Rund 100 Gäste haben die Hauptversammlung des Sportvereins TSV Kastl besucht und mit Spannung die Beschlüsse zur Sporthalle erwartet. Die Mitgliederversammlung sollte den Vorstand um Vorsitzenden Helmut Urban ermächtigen, das Projekt Sporthalle satzungskonform abzuwickeln. Unter anderem ist dies notwendig, um an die staatlichen Fördermittel für den Bau der Halle zu kommen.

Bedingung für diese Fördermittel ist, dass der TSV Kastl als Bauherr und Betreiber auftritt. Zudem ist eine Finanzierung nachzuweisen, bei der zehn Prozent Eigenleistungen des Vereins zu garantieren sind. Außerdem ist mit der Gemeinde ein Pachtvertrag über mindestens 25 Jahre zu schließen und eine Bedarfsermittlung festzustellen.

In Summe sind im TSV 760 Sportler organisiert, darunter gut 300 Kinder und Jugendliche. 41 Übungsleiter haben 1800 Trainingsstunden (ohne Spielbetrieb) geleistet. Alle Altersgruppen sind aktiv und üben in begrenztem Umfang auch Hallensportarten aus. In den vergangenen fünf Jahren waren etwa 100 Neuzugänge zu verzeichnen.

Vorsitzender Helmut Urban und sein Vize Hans

Schneck stellten die Entwurfsplanung der Sporthalle vor: Das Gebäude soll die Außenmaße von 48 Metern Länge und 31 Metern Breite erhalten. Die Spielfläche soll eine Größe von 31 mal 19 Meter haben. Das Projekt wird auf eine Investitionssumme von 2,1 Millionen Euro geschätzt. Laut TSV sind 83 Prozent der Hallenfläche förderfähig. Daraus resultiert eine Fördersumme in Höhe von 710 000 Euro. Der Verein muss 210 000 Euro Eigenleistung aufbringen. Die Halle soll auf der vor drei Jahren schon einmal angepeilten Fläche neben dem Bolzplatz gebaut werden.

Eigenleistung eine „Herausforderung“

Urban und Schneck betonten, alle Anregungen aus dem Mediationsverfahren von vor zwei Jahren berücksichtigt zu haben. Die Konzeption der Halle sei am Kastler Bedarf orientiert. Jetzt gelte es, mit der Ausführungsplanung die Details zu erarbeiten, danach, beim Bau, sei dann die Unterstützung der Mitglieder und Sponsoren gefragt. Die Eigenleistung bezeichnete Vorsitzender Urban als „eine

Herausforderung“. Doch wenn vergleichbare Gemeinden im Landkreis derartiges geschafft hätten, sei dies auch für Kastl nicht unmöglich.

Bürgermeister Gottfried Mitterer sagte seine volle Unterstützung zu. Er hoffe, dass der Gemeinderat auch in Zukunft zu dem Vorhaben stehe. Im Haushalt seien 1,2 Millionen Euro für die Turnhalle eingeplant. Das Geld könne sofort abgerufen werden, so Mitterer. Die Finanzierung sei kein Problem für die Gemeinde – jetzt nicht und auch in Zukunft nicht. Und erst recht dann nicht, wenn die Entwicklung des Dorfes planmäßig fortgeführt werden könne. Die avisierten Ansiedlungen im Gewerbegebiet Moosen schafften etwa 200 neue Arbeitsplätze, betonte er erneut, nachdem er zu dem im Gemeinderat zuletzt umstrittenen Vorhaben schon beim Seniorentag Stellung bezogen hatte. In der Gemeinde seien aktuell 300 steuerpflichtige Arbeitsplätze registriert. Mitterer erwartet durch die Ansiedlungen in Moosen eine Verdoppelung der Gewerbesteuer, dadurch eine nachhaltige Sicherung der Finanzen und den Erhalt der Infrastruktur.

Die Abstimmung der Versammlung war eindeutig: Alle Beschlüsse zur Sporthalle

wurden ohne Gegenstimme gefasst.

Vor den Beschlüssen legte Urban den Rechenschaftsbericht ab. Schatzmeisterin Marion Kobes stellte den Finanzbericht vor. Der Verein hat eine fünfstellige Rücklage und mehrere Bausparverträge, die reif für die Zuteilung seien. Die Kasse wurde von Altbürgermeister Sebastian Haider und Dieter Holl geprüft.

Aus den Abteilungen berichteten die jeweiligen Leiter Thomas Genz (Fußball), Loni Schneck (Gymnastik und Kinderturnen), Anni Bauer (Tischtennis) und Helmut Urban stellvertretend für Thomas Rogler (Ski und Breitensport) über die sportlichen Erfolge im vergangenen Jahr.

Acht Mitglieder ausgezeichnet

Im Zuge der Versammlung wurden auch verdiente und langjährige Mitglieder geehrt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Gertraud und Bernhard Eberhartinger sowie in Abwesenheit Siglinde Graf ausgezeichnet, für 40 Jahre Karl Müller und Albert Starflinger sowie in Abwesenheit Johann Gotthart.

Die Vereinsnadel in Gold für besondere Leistungen bekamen Josef Hechenberger und Hans Prähuber. Hechenberger ist der „Vater“ des Kastler Tischtennis. Vor 30 Jahren hat er die Abteilung gegründet. 27 Jahre lang war er Abteilungsleiter und maßgeblich am Aufbau und der Erfolgsgeschichte der Sparte beteiligt. Bis heute kümmert er sich, wo Hilfe nötig ist.

Hans Prähuber ist seit 30 Jahren „Chefmechaniker“ des Vereins. Ihm verdankt der TSV den „Top-Zustand“ der Maschinen und Geräte. Prähuber schaffe es, selbst aussichtslose Schäden preiswert und dauerhaft zu beheben. – gs